



MELIORATION DER RHEINEBENE

Medienbericht

Der Biber ist in der Rheinebene angekommen

Anlässlich der Sitzung vom 27. April 2015 in Altstätten hat die Meliorationskommission vom Jahresbericht und der Betriebsrechnung 2014 zustimmend Kenntnis genommen. Ebenfalls genehmigte sie den Voranschlag 2015.

Insgesamt hat die Melioration der Rheinebene ein intensives Jahr erlebt, es war geprägt vom Hochwasser im Juli 2014 und von weiteren extremen Wetterereignissen.

Kommissionstätigkeit

Verschiedene Aufgaben und Themen wurden behandelt. Im Rahmen der Umsetzung von Public Corporate Governance wurden die Konsequenzen für die Melioration der Rheinebene diskutiert.

Auf Ende 2014 ist René Zünd nach 9 Jahren engagierter Mitarbeit aus der Meliorationskommission zurückgetreten. Die Regierung hat zur Nachfolge Alexander Brey, Gemeindepräsident in Marbach, neu per 1.1.2015 in die Meliorationskommission gewählt.

Aus der Verwaltung

Bei der Verwaltung war die Nachführung und Bearbeitung diverser Anpassungen des Meliorationsperimeters ein Schwerpunkt. 382 Baugesuche wurden bezüglich allfälliger Auswirkungen auf die Entwässerungsanlagen beurteilt. Die in die Jahre gekommene Homepage wurde aktualisiert und mit einem modernen Erscheinungsbild gestaltet. Im Jahre 2014 wurde zudem das Meliorations-GIS weiter ausgebaut und in die täglichen Arbeitsabläufe integriert.

Insgesamt steht das Meliorationsunternehmen auf einer gesunden finanziellen Basis. Die Reserven dienen der Finanzierung von ausserordentlichen Ereignissen, Kostenbeteiligungen an den Projekten Unwetter 2009, Finanzierung Restkosten Hochwasser 2013, Erneuerungen von Haupt- und Sammelleitungen beim Drainagenetz, Bodenverbesserungen, Hochwasser 2014, etc. Die deutliche Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2014 ergab sich, weil die vorgesehenen Kostenanteile der Melioration an den laufenden Hochwasserschutzprojekten noch nicht in Rechnung gestellt wurden. Zudem waren die Kostenbeteiligungen von Bund und Kanton am Hochwasser 2013 zum Zeitpunkt der Budgetierung 2014 noch nicht bekannt.

Der Biber – jüngster Gast in der Rheinebene

Im 2. Halbjahr 2014 wurde in einem Gewässer der Melioration der Biber festgestellt. Er errichtete einen Damm von gegen 1.5m Höhe und im weiteren Umkreis des Dammes machte er sich auch an Bäumen zu schaffen. Kritisch dabei sind der Einstau von Vorflutern und die Vernässung der intensiv genutzten Landwirtschaftsböden. Allgemein geniesst der Biber viel Wohlwollen und Sympathie, auch seitens der Melioration der Rheinebene. Allerdings ist sein Wirken nicht unproblematisch. In enger Zusammenarbeit mit den Fachstellen wird die Melioration nach angepassten Lösungen suchen.

Hochwasser vom 28. Juli 2014

Die Folgen des Hochwassers 2013 waren noch allgegenwärtig und schon kündete sich am Abend des 28. Juli 2014 das nächste grosse Hochwasserereignis an. Besonders stark getroffen hat es diesmal den Raum Altstätten und Berneck. Umgehend wurden an den Gewässern Sofortmassnahmen ausgeführt und die Schäden bestmöglich behoben. Glücklicherweise waren die Geschiebesammler und Zwischenlager weitgehend leer, sodass das Geschiebe deponiert werden konnte. Die Konsequenz aus diesem Ereignis sind grosse Folgeinvestitionen in die Gewässerverbauungen. Die

Wiederherstellungsmassnahmen werden sich über das Jahr 2015 hinaus erstrecken und das Budget des Meliorationswerks demzufolge in den nächsten Jahren zusätzlich belasten.

Auch die Gemeinde Berneck wurde von diesem Unwetter stark getroffen. Überflutete Gebäude und Gewerbebetriebe sorgten ebenfalls für tagelange Ausnahmestände. Es werden weitere Investitionen zum Ausbau des Hochwasserschutzes notwendig sein.

Unterhalt der Werkanlagen

Das weitverzweigte Strassennetz, insbesondere die Naturstrassen, wurden durch werkeigene Maschinen und Personal unter Beizug von örtlichen Unternehmern unterhalten. Dabei wurden 2014 knapp 3'600 m³ Kiesmaterial eingebracht. Neu kommt die Melioration in den Genuss von finanziellen Mitteln von Bund und Kanton für die periodische Wiederinstandstellung (sogenannte PWI-Beiträge) der Strassen. Dadurch werden die Budgets der hauptbetroffene Gemeinde Oberriet und der Stadt Altstätten entlastet.

Bei den Drainage- und Entwässerungsleitungen mussten wegen des niederschlagsreichen Jahres viele lokale Vernässungen behoben werden. Bei winterlichen und idealen Verhältnissen konnten von Januar bis März an verschiedenen Orten grössere Drainageleitungen erneuert und über 34 km Drainageschläuche verlegt werden.

Die Pumpwerke hatten witterungsbedingt grosse Leistungen zu erbringen. Gemäss Angaben der Regenmessstation Altstätten regnete es im Jahre 2014 an 160 Tagen. Die regelmässigen Kontrollen und Wartungen wurden bei allen Pumpwerken durchgeführt.

Auch bei den Meliorationskanälen erfolgte der periodische Unterhalt. Erstmals erfolgte eine Zusammenarbeit mit dem Empfangs- und Verfahrenszentrum Altstätten. Die Erfahrungen sind sehr positiv. Bei den Bergbächen in den Gemeinden Oberriet, Eichberg und der Stadt Altstätten erfolgten die notwendigen Unterhaltsarbeiten.

Die Windschutzanlagen wurden von der Unterhaltsequipe ebenfalls unterhalten.

Der vollständige Jahresbericht kann unter www.rheinebene.ch nachgelesen werden.

Altstätten, 8. Mai 2015/ms

Melioration der Rheinebene



Der Biber – jüngster Gast in der Rheinebene